

Der Marder – Süß oder Tötungsmaschine?

Floria

NEO MAGAZIN ROYALE

Text: Jan Böhmermann

Musik: Albrecht Schrader

Gitarren-Arrangement: Matthias Krämer

Vorwort:

Diese Nummer in allen Einzelheiten zu transkribieren würde mir selbst, der sie gespielt und für Gitarre arrangiert hat, mittelschwere Kopfschmerzen bereiten. Vor der Aufnahme gab es eine Akkordfolge und stilistische Anweisungen, der Rest ist beim Spielen entstanden. Es soll hier also um wichtige Stilelemente und Klischees gehen; exemplarisch habe ich einen Durchgang jedes Parts ausnotiert. Wenn man genau hinsieht und -hört, sind kaum mal zwei Durchgänge eines Parts genau gleich gespielt. In die Notation habe ich als Referenz maximal viele Verzierungen reingeschrieben, die kann (und sollte?) man aber nach Geschmack reduzieren und variieren. In den Griffbildern stehen zum Beispiel bei fast allen Akkorden der 3. und 4. Finger auf e- und h-Saite (ähnlich wie bei „Wonderwall“ von *Oasis*), auch wenn diese Töne laut TAB kaum gespielt werden –man kann sie aber immer mal benutzen um zu variieren oder wenn der Jazz mit einem durchgeht.

Style:

Das hier fällt wohl unter „Fingerstyle“, dazu kann man sich eine Menge fantastischer GitarristInnen reinziehen, zum Beispiel Don Ross oder John Butler oder 1000 andere.

Wichtiges Element ist der Backbeat, also der Schlag mit der Hand auf die Saiten auf den Zählzeiten 2 und 4 – eigentlich die typische Aufgabe einer Snaredrum. Damit alleine kann man schon viel Zeit verbringen, am Sound und Groove arbeiten und so. Um den Backbeat (in der Notation als ‚X‘e schreiben) herum sortiert sich der Rest – man kann also auf 2 und 4 nichts anderes spielen, denn da wird gekloppt.

Das andere prägende Merkmal sind viele kleine Verzierungen, als Hammer-Ons und Pull-Offs gespielt, fast immer Leersaiten ausnutzend und dankbar im Akkord liegend. Wenn man das Konzept einmal raus hat, laufen die Dinger eigentlich von selbst.

Das allerwichtigste: Hier greifen recht viele kleine rhythmische und melodische Elemente ineinander. Alle Verzierungen und Fummeleien sind aber nichts wert, wenn das Ding nicht groovt. Ich empfehle sehr, je nach Vorkenntnissen, links mit den einfachen Akkorden (siehe Griffbilder über der Notation) anzufangen und sich auf den Backbeat in der rechten Hand zu konzentrieren. Wenn das rund läuft und man beim Spielen unfreiwillig mit dem Hintern wackelt (zu diesem Thema sei der

Schlagzeuger *Steve Jordan* empfohlen), macht es auch ohne Schnickschnack super viel Spaß. Das wäre der Zeitpunkt, sich um Verzierungen zu kümmern.

Stimmung:

Die Gitarre ist ganz normal gestimmt, mit Kapodaster im 7. Bund. Wir tun einfach so, als gäbe es links vom Kapo nichts, in der Notation ist also der 7. Bund der „nullte“. Die Akkorde allerdings stehen klingend drüber. Der erste Akkord z.B. ist also ein gegriffener E-Moll(7), aber dank Kapo ein klingender B-Moll(7). Wenn ich übrigens B schreibe, meine ich H, die englische Bezeichnung macht schlicht mehr Sinn.

Akkorde:

Ganz einfach runtergerbrochen lässt sich das Ding so aufschreiben und vereinfacht natürlich auch ohne Kapo spielen. „On cue“ bedeutet, dass der Teil immer im Kreis gespielt wird, bis zu einem bestimmten Zeichen (z.B. Ende von Florentins Anfangsmoderation):

KLINGEND:

Intro:	: Bm A/C# D :	on cue
Verse:	: Bm A/C# D G :	4x
Bridge 1:	Em G Em A pause	
Chorus:	wie Verse	5x
Bridge 2:	Em A	
Outro:	wie Verse/Chorus	on cue

bzw. **GEGRIFFEN** (Klingende Chords ändern sich dann je nach Kapo-Position)

Intro:	: Em D/F# G :	on cue
Verse:	: Em D/F# G C :	4x
Bridge 1:	Am C Am D pause	
Chorus:	wie Verse	5x
Bridge 2:	Am D	
Outro:	wie Verse/Chorus	on cue

Fun Fact:

In der zweiten Bridge stimmen Notation und Video nicht ganz überein – wir haben einen halben Takt weggeschummelt (zweite Hälfte von Takt 12 in der Notation), um mit dem vorher verrutschten Text wieder hinzukommen. Aber psst!

Viel Spaß,

Matthias im Juni 2016

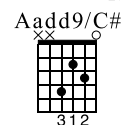
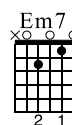
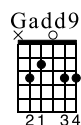
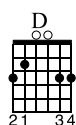
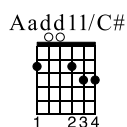
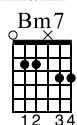
www.matthias-kraemer.net

Der Marder - Süß oder Tötungsmaschine?

Floria - Florentin Will & Matthias Krämer
NEO MAGAZIN ROYALE

Words by Jan Böhmernann

Music by Albrecht Schrader



Standard tuning

♩ = 85

Intro

S-Gt

Bm7 **Aadd11/C#** **D** **D**

mf
Capo. fret 7

T
A
B

Verse

Bm7 **Aadd11/C#** **D** **Gadd9**

3 4 4x

T
A
B

Bridge 1

Em7 **Gadd9**

5 6

T
A
B

Em7 **Aadd9/C#**

7 8 9

T
A
B

Chorus (wie Verse)

Bridge 2

The second system of the musical score for "The Sound of Silence" by Simon & Garfunkel. It features a treble clef and a key signature of two sharps (F# and C#). The first measure is marked with a 12 and an Em7 chord. The second measure is marked with a 13 and an Aadd9/C# chord. The notation includes a treble clef, a key signature of two sharps, and a 12 measure rest. The guitar tablature below the staff shows the fretting for the first two measures, with a 12 measure rest indicated by a large 'X' over the staff.

Outro (wie Verse und Chorus)

[illegible]

Bm7 Gadd9 Aadd11/C# D

16 17

TAB

0	0	2	0
0	2	0	0
2	3	0	2
3		2	3